

Fahrt nach Esztergom/Ungarn vom 04.07. bis zum 07.07.2013 mit Elviera, Florian & Diana

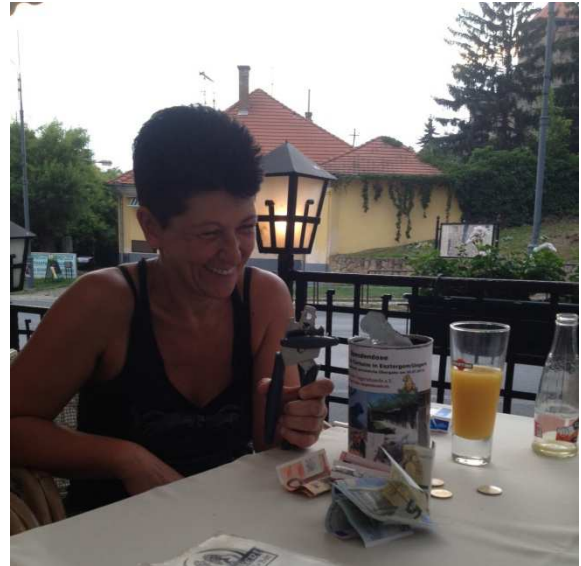
Hallo liebe Leserinnen und Leser,

meine erste Fahrt nach Ungarn mit „Herz für Ungarnhunde“ startete um 20:00 Uhr in Wuppertal, wo mich Florian freundlicherweise aufblas um dann gemeinsam nach Benthe zu Elviera und dem Vereinssitz zu fahren. Hier wurden wir nicht nur freundlich begrüßt, nein es gab auch noch leckeres Abendessen für uns. Da der Vereinstransporter Janosch schon fertig gepackt war, haben wir uns kurz vor Mitternacht dann direkt auf den Weg gemacht: über Tschechien, die Slowakei und dann nach Ungarn. Lediglich zum Vignetten kaufen, Tanken und Pipimachen wurden kurze Stopps eingelegt. Freitagmorgen um 11:00 Uhr sind wir dann endlich am Tierheim angekommen - in brütender Hitze -. Einige Zufahrtsstraßen waren noch durch das Hochwasser gesperrt. Auch sonst war an vielen Stellen deutlich erkennbar, wie es hier noch vor einigen Wochen ausgesehen haben muss. Gerade angekommen, musste erstmal Janosch ausgeladen werden.



Allein über eine Tonne Futter war dank zahlreicher Spender auszuladen. Auch eine Gefriertruhe und ein Kühlschrank, sowie Medikamente und andere Hundartikel wurden ins Lager gebracht. Das die Zeit nach einem Hochwasser eine regelrechte Mückenplage nach sich zieht, konnten wir direkt hautnah erleben: die ersten Stiche an uns wurden sicht- und spürbar. Danach stand der Aufbau der Boxen auf dem Programm, mangels Kabelbinder, haben wir dann zuerst den örtlichen Supermarkt Tesco aufgesucht. Nach langer Suche wurden wir fündig: die letzten 3 Pakete Kabelbinder waren unsere. Nachdem wir uns noch mit Getränken und Essen eingedeckt hatten ging es zurück zum Tierheim. Nun konnten wir endlich die Boxen aufbauen und sicher im Transporter befestigen. Als auch das erledigt war, bewaffneten wir uns mit Leckerchen und haben endlich die Hunde im Tierheim begrüßt, gefüttert, gestreichelt und gestaunt, wie lieb sie alle sind und sich über unseren Besuch freuten. Zwischenzeitlich wurde eine Hundemama - Laura - mit ihren beiden Welpen im

Tierheim abgegeben. Auch diese mussten wir uns natürlich anschauen. Eine ganz liebe Hündin, die auch freundlich blieb, als wir ihre Welpen streichelten und Florian in den Zwinger rein ging. Danach haben wir uns auf den Weg in die Pension gemacht um unsere Zimmer zu beziehen, endlich duschen zu können und kurz zu verschlafen. Um 18:45 Uhr sind wir dann schon wieder losgefahren, um Andrea und ihre Tochter Nicolette im Restaurant zu treffen. Es wurde viel erzählt, gelacht aber auch traurig über die Zeit des Hochwassers und den daraus resultierenden Folgen berichtet. Vieles im Tierheim ist schon instandgesetzt, das konnten wir sehen, aber die Schäden die das Hochwasser angerichtet hat, waren doch enorm. Und einiges bedarf noch der Renovierung und Neuanschaffung. Dann wurden Informationen über die Hunde ausgetauscht und die erste Spendendose wurde an Andrea zum Öffnen übergeben.



Um 22:00 Uhr konnten wir vor Müdigkeit nicht mehr klar aus den Augen schauen, sodass wir dann in die Pension zum Schlafen gefahren sind.

Der nächste Morgen begann früh für uns, schließlich wollten wir möglichst viel Zeit im Tierheim verbringen. Ab 9:00 Uhr waren wir dann nur noch für die Hunde da. Füttern, Streicheln, die neuen Vierbeiner kennenlernen. Lutri, Urfi und Iro haben wir angeleint und zum Spaziergehen, Fotografieren und Filmen mitgenommen. Drei ganz liebe, hunde- und katzenverträgliche Rüden, die erstaunlicherweise richtig gut an der Leine gingen. Dann wurde es Zeit die Spendengelder an Andrea zu übergeben und die Papiere der nach Deutschland reisenden Hunde zu übernehmen. Andrea hat sich riesig über die Spenden gefreut.



Danach hatten wir noch die Möglichkeit uns in der Tötungsstation umzuschauen. Diese ist leider restlos voll, alleine 2 Hündinnen mit Ihren Welpen warten dort auf eine noch ungewisse Zukunft.

Um für die nächtliche Rückfahrt fit zu sein, mussten wir uns gegen 15:00 Uhr auf den Weg zurück in die Pension begeben um noch ein paar Stunden schlafen zu können. Um 21:30 Uhr haben wir uns wieder getroffen um kurz etwas zu essen und unser Reiseproviant fertig zu machen. Dann ging es direkt zum Tierheim. Um 23:00 Uhr war es dann soweit, alle 9 Hunde wurden in ihre Boxen gebracht.



Keinen Mucks haben wir von den süßen Fellnasen gehört, alle haben sich ganz entspannt in ihre Boxen gelegt. Bereits um 23:15 Uhr waren wir schon auf dem Weg Richtung Heimat, diesmal über Österreich.

Die ganze Fahrt über haben wir nicht einen Hund bellen oder jaulen gehört.



Bogika

Erster Stopp war dann im Bayrischen Wald. Hier konnte Bogika von Ihrer neuen Familie strahlend in Empfang genommen werden.

Nun standen die letzten 700 km bis nach Benthe vor uns. Aber auch die vergingen völlig ruhig und ohne jedwede Zwischenfälle.

Um kurz nach 10:00 Uhr fuhren wir in Benthe auf den Hof und wurden schon erwartungsvoll von den neuen Familien begrüßt. Überglücklich schlossen sie ihre Vierbeiner in die Arme:



Poppi



Tipli



Minike



Simbi



Guba-Selly



Biri



Dinka



Armi

Ein leckeres Frühstück wartete auf uns; dann wurden noch die Boxen abgebaut, gereinigt und wieder im Lager verstaut: für die nächste Ungarnfahrt.

Es war eine anstrengende, aber tolle Fahrt und alles hat reibungslos geklappt. Für mich war es ganz besonders schön, dabei sein zu dürfen, wie diese tollen Hunde mit uns in ihr neues, artgerechtes Leben reisen konnten. Das war hoffentlich nicht meine letzte Fahrt nach Ungarn. Herzlichen Dank an Elviera und Florian, die jederzeit alle meine Fragen beantwortet haben und mich wie selbstverständlich in ihrer Mitte aufgenommen haben.

Liebe Grüße
Diana

